



## ZAMEK GRODNO | BURG GRODNO | KYNSBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Polen](#) | [Woiwodschaft Niederschlesien](#) | [Zagórze Śląskie \(Kynau\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Die Kynsburg ist eine schlesische Grenzburg gegen Böhmen, die im frühen 14. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt wird. Die Burg besteht aus einem sogenannten Unteren Schloss und einem Oberen Schloss. Heute ist sie teilweise Ruine und beherbergt ein Museum und ein Restaurant.

### Informationen für Besucher



#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [50°44'58.9" N, 16°24'38.6" E](#)  
Höhe: 435 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

k.A.



#### Kontaktdaten

Kynsburg | Tel: +49 074 8453360 | E-Mail: [zamek@grodnozamek.pl](mailto:zamek@grodnozamek.pl)



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



#### Anfahrt mit dem PKW

Von Wałbrzych über die Lokalstrasse nach Dzierzoniów und davon zum Dorf Zagórze Śląskie.  
Im Ort kann die mächtige Burg nicht übersehen werden.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



#### Wanderung zur Burg

k.A.



#### Öffnungszeiten

Mai - September  
Montag - Freitag: von 9:00 - 18:00 Uhr  
Wochenende & Feiertagen: von 9:00 - 19:00 Uhr  
letzter Einlass: 1 h Stunde vor Schließung

Oktober - April  
Montag - Freitag: von 9:00 - 17:00 Uhr  
Wochenende & Feiertagen: von 9:00 - 18:00 Uhr  
letzter Einlass: 1 h Stunde vor Schließung  
Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Öffnungszeiten](#).



#### Eintrittspreise

Erwachsene: 10,00 Złoty

Ermäßigt: 7,00 Zloty  
Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Eintrittspreise](#).



**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
k.A.



**Gastronomie auf der Burg**  
Burgrestaurant



**Öffentlicher Rastplatz**  
ja



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
keine



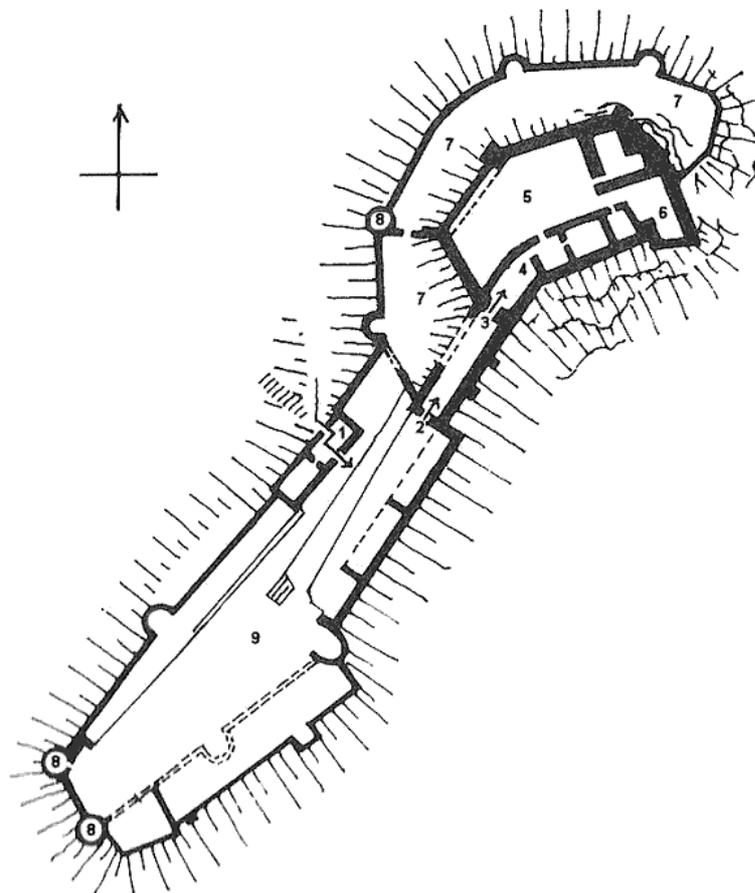
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
k.A.

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



1. Erstes Burgtor
2. Zweites Burgtor
3. Drittes Burgtor
4. Palas
5. Burghof
6. Bergfried
7. Zwinger
8. Turm
9. Vorburg

Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996 | S. 348 ff  
(durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

1198	Vermutlich war Herzog Boleslaw I. der Lange von Schweidnitz und Jauer der erste Bauherr der Burg (Łuczyński, 1993). Eine andere Quelle dagegen berichtet, daß die Burg unter Herzog Boleslaw I. der Lange von Schweidnitz erweitert und nicht erbaut wurde (Sieber, 1962).
1315	Erste urkundliche Erwähnung der Burg und ihres Burggrafen Kilian von Haugwitz.
1353	Die Burg Kynsburg wird erstmals als Fürstensitz des Herzog Bolko II. erwähnt.
Mitte 14. Jh.	Erweiterung der Burg durch Herzog Bolko II.
1392	Nach dem Tod der Witwe Herzogs Bolko II. geht die Burg an die böhmische Krone.
1443 - 1450	Der Raubritter Jerzy Puczek sitzt auf der Burg.
1466 - 1535	Die Burg ist im Besitz der Familie von Czetrtriz.
nach 1535	Christoph I. von Hoberg besitzt die Burg als Pfand.
1545	Die Witwe des Christoph I. von Hoberg verkauft die Burg an Matthias von Logau, Landeshauptmann von Schweidnitz und Jauer.
1545 - 1587	Renaissanceumbau der Burg unter Matthias von Logau und später seinen Söhnen Georg und Kaspär, dem Fürstbischof von Breslau und Oberlandeshauptmann von Schlesien.
1598	Die Kynsburg geht in den Besitz Kaiser Rudolf II. über. Dieser übereignet die Burg für geleistete Dienste im Türkenkrieg an Fürst Michael von der Walachei (†1601).
1602 - 1605	Bernhard Baron von Fünfkirchen ist im Besitz der Burg.
1605 - 1607	Die Burg ist im Besitz von Bernhard von Kuhl.
nach 1607	Reichsgraf Johann Georg von Hohenzollern-Sigmaringen ist Besitzer der Kynsburg.
1618 - 1648	30jähriger Krieg: Schwedische Truppen erobern die Burg und beschädigen sie schwer. Der allmähliche Verfall der Anlage beginnt.
1679	Neuer Besitzer der Burg ist die Familie des Freiherren Georg Gottfried von Eben.
nach 1679	Den von Eben folgen als Besitzer die von Reibnitz und die von Winterfeld.
1686	Ein Blitzschlag in den Bergfried beschädigt diesen schwer.
1753	Besitzer der Kynsburg ist die Familie von Lieres, die jedoch ihren Wohnsitz nach Dittmansforf verlegen.
1774	Die Anlage wird verlassen
1789	Der Westflügel der oberen Burg stürzt ein.
1819	Wegen Verschuldung steht die Herrschaft Kynsburg unter gerichtlicher Verwaltung. Sie wird aufgeteilt und verkauft. Die Burg gelangt durch öffentliche Versteigerung in den Besitz einiger Bauern aus der Umgebung, die aus der Burg alles verwertbare Material herausbrechen.
1823	Der Breslauer Professor Johann Gustav Büsching (†1829) erwirbt die Burg und beginnt sogleich mit dem Wiederaufbau der Ruine. Es werden u.a. der Bergfried und die Ringmauern renoviert.
1840	Graf Friedrich von Burghauss erwirbt die Burg. Er vereint sie nach 17jähriger Trennung wieder mit der Herrschaft Kynsburg, welche er durch Heirat bereits besaß.
1852	Frau von Zedlitz kauft das Rittergut Kynau mit der Burg, welche bis 1945 im Besitz der Familie verbleibt.
1868 - 1869	Erhaltungsmaßnahmen der werden an der Burg durchgeführt.
1904 - 1905	Rekonstruktion und Erneuerung derr Sgraffitodekoration an der Torhausfassade durch den Maler E. Noellner.
1907 - 1929	Hans Robert Freiherr von Zedlitz und Neukirch ist Besitzer der Burg. In dieser Zeit wird die Burg unter Mitwirkung Bodo Ehardts (Architekt, Burgenforscher und Gründer der Deutschen Burgenvereinigung) renoviert und zum Museum ausgebaut.
1945	Die Burg und die Sammlungen des Museums werden geplündert.
nach 1945	An der Burg werden mehrfach Absicherungs- und Konservierungsarbeiten durchgeführt.
1985	Auf der Kynsburg eröffnet ein Regionalmuseum der Polnischen Gesellschaft für Tourismus und Landeskunde.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

- Dehio, Georg - Handbuch der Kunstdenkmäler in Polen. Schlesien | Berlin, 2005  
Guerquin, Bohdan - Zamki ślaskie | Warszawa 1957  
Guerquin, Bohdan - Zamki w Polsce | Warszawa 1974  
Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996  
Łuczyński, Romuald M. - Zamki sudeckie / Burgen im Sudetengebirge | Jelenia Góra, 1993  
Schaetzke, Victor - Schlesische Burgen und Schlösser | Schweidnitz, 1912  
Sieber, Helmut - Burgen und Schlösser in Schlesien | Frankfurt/M., 1962

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

[www.grodnozamek.pl](http://www.grodnozamek.pl)

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.10.2014 [CR]